

Grußwort für die Gedenkfeier am 2. April 2021 in Wewelsburg

Stellv. Bürgermeister Wigbert Löper

Erinnerung als Impfstoff gegen das Virus des Rassismus, der Hetze und der Ausgrenzung.

Sehr geehrte Mitglieder des Vereins „Gedenktag 2. April“, sehr geehrte Frau Buntenbach, sehr geehrter Herr Landrat Rüter, sehr geehrte Anwesende und in diesem Jahr besonders, sehr geehrte Zuseherinnen und Zuseher in den medialen Kanälen.

76 Jahre sind heute seit der Befreiung des Konzentrationslagers Niederhagen vergangen.

76 Jahre, das ist ein ganzes Menschenleben.

76 Jahre heißt aber auch, dass die Zeitzeugen fehlen, die uns in den letzten Jahren ihre zutiefst bewegenden Erfahrungen und ihr erlittenes Leid in eindrucksvollen Worten nahegebracht haben. Die Erinnerung an das Leid der Lagerinsassen, an nahezu 1300 Tote droht zu verblassen.

Wir können uns glücklich schätzen, dass es Menschen wie Sie vom Verein „Gedenktag 2. April“ gibt, die die Erinnerung wachhalten, nicht nur heute am Gedenktag der Befreiung des Konzentrationslagers Niederhagen, sondern auch über die ganzen Jahre Ihres Bestehens. Ich durfte schon einige Male Gast bei den Gedenkveranstaltungen sein und war immer fasziniert von dem Engagement junger Menschen, die sich intensiv in die Thematik eingearbeitet haben und die Gedenktage zu dem machen was sie sind, gelebte Erinnerungskultur.

Heute beherrscht ein kleines Virus die Schlagzeilen und den Alltag der Menschen. Wie aus dem Nichts legt es die Welt lahm und hat bisher fast 2,7 Millionen Opfer weltweit gefordert.

Das Einzige, das scheinbar wirklich hilft gegen eine weitere Ausbreitung dieses Virus, ist eine Impfung, eine Immunisierung möglichst aller Menschen.

Auch der Rassismus, die Ausgrenzung von Menschen, die Menschenverachtung ist ein Virus, der nicht den Körper aber die Gedanken, das Wesen der Menschen infiziert. Die Symptome des Virus sind Verachtung und Gewalt gegen Minderheiten und Ausgrenzung bis hin zum Hass gegenüber Menschen anderer Kultur, Religion, oder Hautfarbe oder weil sie nur ein wenig anders sind als wir. In den letzten Jahren müssen wir erkennen, dass sich dieses Virus wieder bemerkbar macht, es droht sich zu verbreiten. Auch das Leugnen der Vergangenheit gehört zu den Symptomen dieses Virus.

„*Wer die Vergangenheit nicht kennt, ist gezwungen, sie zu wiederholen.*“ Dieses Zitat von George de Santayara zeigt treffend auf, worum es geht, wenn über die Sinnhaftigkeit von Gedenkstätten und Gedenkveranstaltungen diskutiert wird. Die Ausbreitung des Virus des Faschismus mit seinen Symptomen kann nur dadurch verhindert werden, dass wir uns immer wieder vor Augen halten, wozu eine solche „Infektion“ führen kann.

Wie bei Viren, die unseren Körper befallen, hilft auch bei diesem Virus eine Impfung. Der Impfstoff hierzu ist das Erinnern an das, was geschehen ist. Die Impfzentren sind Gedenkstätten wie diese am Appellplatz des Konzentrationslagers Niederhagen und die Erinnerungs- und Gedenkstätte in der Wewelsburg.

Seit 1995 gibt es die Gedenkstätte Niederhagen. Seit dieser Zeit wird jedes Jahr die Erinnerung erneuert an das, wozu Menschen in der Lage sind, wenn sie vom Virus des Faschismus und den damit einhergehenden Symptomen befallen sind. Wir müssen uns erinnern, immer wieder, jedes Jahr. Wir müssen unsere „Impfung“ auffrischen, um eine Infektion zu verhindern. Wir müssen wachsam sein, immer, um das Ausbreiten des Virus im Keim zu ersticken.

Es ist nicht einfach in diesen Zeiten mit seinen Einschränkungen eine Veranstaltung wie diese stattfinden zu lassen. Umso höher sind die Anstrengungen zu bewerten, die Sie unternommen haben, damit das Erinnerungsfenster auch in diesem Jahr wieder geöffnet wird und bis zum nächsten Jahr geöffnet bleibt.

Ich bedanke mich im Namen aller Bürgerinnen und Bürger bei Ihnen, den Menschen im Verein „Gedenktag 2. April“ und den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kreismuseums Wewelsburg und natürlich bei allen anderen Mitwirkenden. Dafür, dass Sie jedes Jahr erinnern, an das was geschehen ist; an das, was nie wieder geschehen darf.

Bleiben Sie, bleiben Wir wachsam!

Vielen Dank.